

Sachliche Propaganda

■ **Betrifft:** Artikel „Licht, Lärm und Infraschall kontrovers diskutiert“ in der NW vom 16. April.

Für das Netzwerk Windenergie NRW war das eine gelungene Veranstaltung, weil die Propaganda im Mäntelchen von Sachlichkeit daherkam (...).

Die Windbranche in NRW soll gestärkt, der Windkraftausbau gefördert, die „Wertschöpfungskette“ aufgezeigt, die Akzeptanz in der Bevölkerung gesichert werden. Damit kein Zweifel besteht, wem die Veranstaltung dienen soll, nämlich den Profiteuren (...): Betreibern, Investoren, Anlagenbauern und Zulieferern, Gutachtern, Rechtsanwälten, Planern, Kommunen (so Claudia Bredemann, Leiterin Netzwerk Winderegie).

Es werden nur Referenten eingeladen, die der Windindustrie nahestehen. Dagegen werden kompetente Vertreter kritischer Bürgerinitiativen als Referenten von vorn herein ausgeschlossen (...).

Die eingeladenen Referenten (...) berufen sich auf Gesetzestexte, aber ohne irgendeinen Verweis auf die Interpretationsbedürftigkeit juristisch schwach geregelter Vorgaben und auf die gegebenen kommunalpolitischen Entscheidungsspielräume (so Rechtsanwalt Nils Gronemeyer als einer der Beteiligten).

Dabei hätte es genug lohnenswerte Beispiele für Erörterungen gegeben: Etwa die aus dem juristischen Dunkel aufgetauchte „Faustregel“, wonach eine optisch bedrängende Wirkung von Windkraftanlagen höchstens dann einer rechtlichen Prüfung anemp-

fohlen wird, wenn der Abstand zur Wohnbebauung das Dreifache der Anlagenhöhe oder weniger beträgt. Irgendwann wurde diese Orientierungsmarke als eine ganz und gar unbegründete und subjektive Wertung in die juristische Welt gesetzt, und seitdem können die von den Anwohnern dennoch vorgetragenen Klagen (...) einfach als irrelevant abgetan werden. (...)

Die Genehmigungsbehörden können eine Aus- bzw. Nachrüstung mit Befeuerungsanlagen nicht vorschreiben. Da aber auf Fälle verwiesen wurde, in denen diesbezüglich verbindliche Verträge mit den Betreibern/Investoren abgeschlossen wurden, stellt sich die Frage: Weshalb ist der Kreis Paderborn wohl noch nicht auf diese Idee gekommen?

Das Highlight der Veranstaltung wurde gleich zu Beginn der Veranstaltung der Auftritt des Lichtenauer Bürgermeisters Josef Hartmann. (...) Kein Wort über die grandiose Umweltverwüstung und Landschaftsverbauung in Lichtenau, (...) Er dient der Windindustrie als politischer Handlanger.

Jürgen Baur

Am Langen Hahn 56
33 100 Paderborn

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.